



Naturparkregion Lüneburger Heide LEADER 2014 – 2020

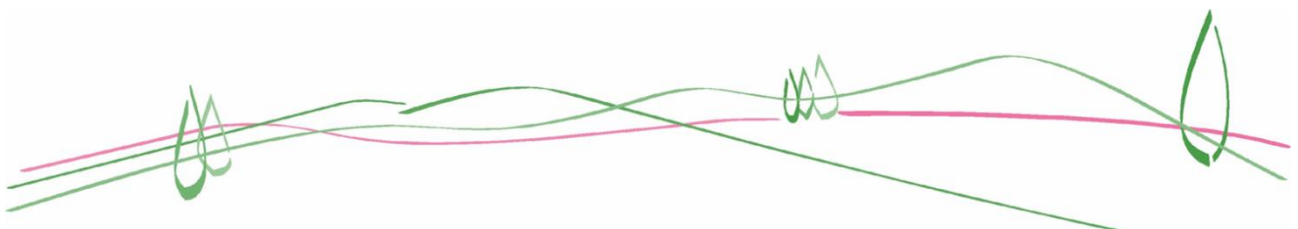
Ergebnisprotokoll der 2. Sitzungen

- AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz
- AK Demografische Entwicklung
- AK naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung

Hanstedt, 13. Oktober 2014

Schneverdingen, 16. Oktober 2014

Amelinghausen, 20. Oktober 2014



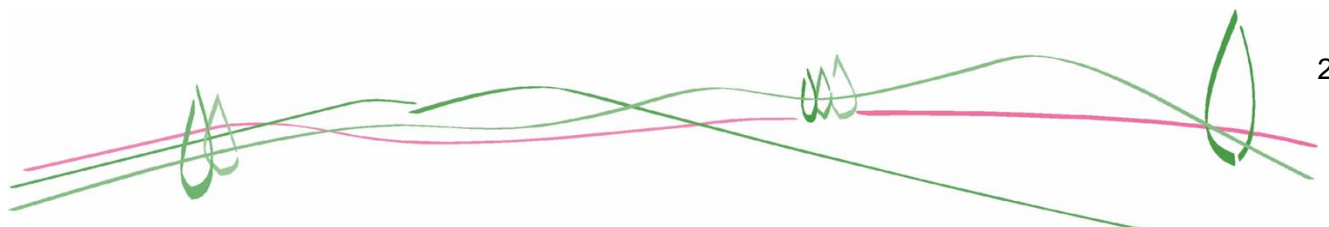
Oldenburg, 28. Oktober 2014
Prozessmoderation / Redaktion:

Dieter Meyer
meyer@eurooffice.de

Michael Wenzel
wenzel@eurooffice.de

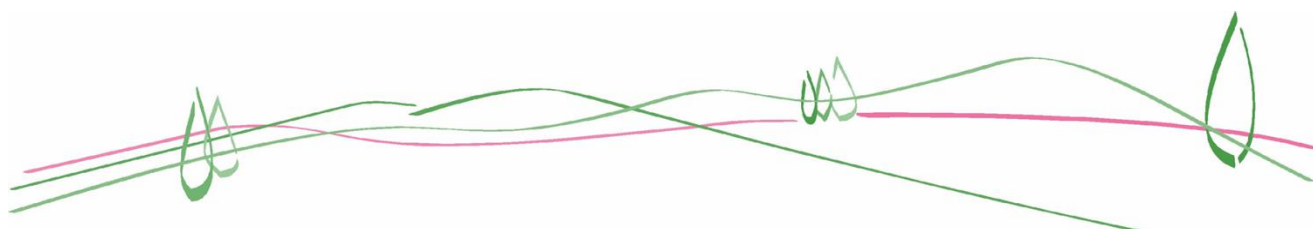
M C O N

MCON Dieter Meyer Consulting
Bürgerstr. 1
26123 Oldenburg



Inhaltsverzeichnis

Aufgabenstellung der 2. Sitzungen	4
Ergebnisse AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz	5
Ergebnisse AK Demografische Entwicklung	6
Ergebnisse AK naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung ...	9
Ausblick weiterer REK-Prozess	10



1. Aufgabenstellung der 2. Sitzungen

Im Rahmen der Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die Naturparkregion Lüneburger Heide wurden drei Arbeitskreise eingerichtet:

- AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz
- AK Demografische Entwicklung
- AK naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung

In den jeweils ersten Sitzungen der Arbeitskreise wurden entsprechend der Handlungsfelder Stärken, Schwächen, Potentiale und Herausforderungen für die Region diskutiert sowie erste Entwicklungsziele für die kommenden sieben Jahre erarbeitet.

Vom 13.10.2014 bis zum 20.10.2014 fand die zweite Runde der drei Arbeitskreise statt. Insgesamt beteiligten sich 53 Personen aus der Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Bürgerschaft an den drei Sitzungen.

In der zweiten Sitzung der Arbeitskreise stand insbesondere die Konkretisierung der Entwicklungsziele im Vordergrund.

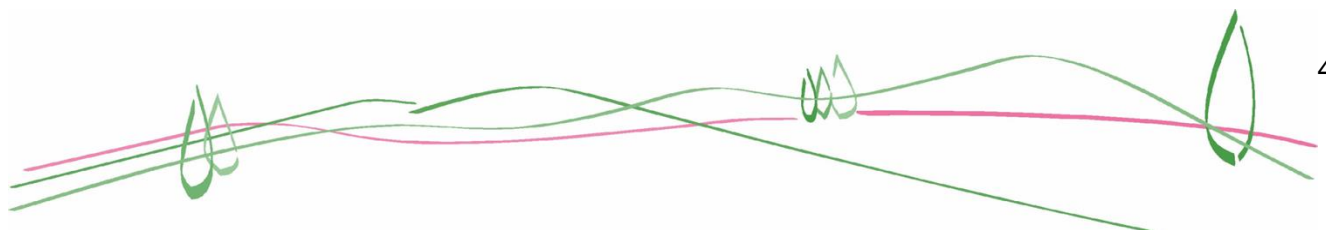
Woran machen wir fest, dass unsere Ziele erreicht werden?

Diese Frage stand im Mittelpunkt der Diskussionen. Ziel der Sitzungen war es genaue Indikatoren und möglichst messbare Zielgrößen zu bestimmen. In den drei Arbeitskreisen wurde teilweise deutlich, dass manche Entwicklungsziele zusammengefasst, umstrukturiert oder gestrichen werden mussten. Die folgenden Tabellen zeigen alle Ergebnisse in **blauer Schrift**.

Weitere Aufgabenstellungen, wie die Entwicklung von Förderbedingungen (Fördertatbestände, Förderhöhen) oder die Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, wurden in den Arbeitskreisen nur kurz angesprochen. Aus Zeitmangel gab es keine konkreten Empfehlungen aus den Arbeitskreisen.

Auch die Frage nach potentiellen Leuchtturmprojekten der Region, konnte nicht abschließend beantwortet werden. Lediglich der Arbeitskreis naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung gab bereits während der Sitzung eine Empfehlung ab. Die benannten Projekte sind in der entsprechenden Tabelle **rot markiert**.

Die erarbeiteten Ergebnisse der folgenden Seiten werden als Entscheidungsgrundlage der lokalen Aktionsgruppe vorgestellt, welche letztendlich über die strategische Ausrichtung des REKs bestimmt. Nützliche Ergänzungen der Arbeitskreisteilnehmer, die im Nachgang der Sitzungen eingereicht wurden, sind nicht im Protokoll enthalten, werden aber im weiteren Prozess berücksichtigt.



2. Ergebnisse AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Stand: nach 2. Arbeitskreissitzung (22.10.2014)



	Handlungsfelderziele	Prio.	Entwicklungsziele	Indikatoren [Zielgröße]	Projektvorschläge	
Klima-, Umwelt- und Naturschutz	Förderung von Umweltbildungsprojekten zur Vermittlung des Naturschutz- und des Nachhaltigkeitsgedankens für und mit allen Generationen, Kulturen und sozialen Schichten.	40 %	Die Infrastruktur (inkl. Personal) vorhandener Umweltbildungseinrichtungen stärken und weiterentwickeln.	➤ Steigerung der Auslastung der Einrichtung [10 %]	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau Deutsches Ameisenerlebniszentrum Schneverdingen Stärkung/Ausbau des Waldpädagogikzentrums in Ehrhorn Unterstützung / Ausbau Museum und Schulungsstätte Handeloh Ausbau eines traditionellen Heidebauernhofs in Wilsede (Schulbauernhofprogramm) 	
			Neue Themen- und/oder altersgruppenspezifische Umweltbildungsangebote unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl eingebundener Bildungsträger und Kindertagesstätten (Loi) ➤ Anzahl Umweltbildungsprojekte [2 je LK pro Jahr = ca. 40] ➤ Anzahl neuer regionaltypischer Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bestehender Angebote des Deutschen Ameisenerlebniszentrum Schneverdingen Urlaub und Bildung auf dem Bauernhof Schwerpunktjahr Wasser mit verschiedensten Projekten "Naturparkentdecker" = Camp mit Kindern und Jugendlichen Tag der offenen Höfe Imkerkurse für Jugendliche Aktivierung der Waldjugendspiele 	
			Bestehende Umweltbildungsangebote bzw. -einrichtungen qualifizieren und vernetzen, Kooperationskultur fördern sowie qualitativ hochwertige Angebote sicherstellen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualitätssiegel vergeben [10] ➤ Anzahl Kooperationsveranstaltungen [1 pro Jahr = 7] 	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung von Umweltbildungsangeboten (zwischen NNA, VNP, Ameisenzentrum, u.v.m.) -> Arbeitsgemeinschaft gebildet -> Zielgruppen: Schüler und Jugendliche -> Entwicklung konkreter Programme für Schulen Vernetzung der Umweltbildung zur Fort- und Ausbildung von Gästeführern für die gesamte Region + Qualitätsmanagement + Evaluation der Angebote im Bereich Umweltbildung regelmäßige Treffs von Akteuren und Interessierten der Umweltbildung (Runder Tisch, Stammtisch) 	
	Umweltgerechte Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Lüneburger Heide.	Landschaftspflege / Erhalt und Entwicklung der Heidelandschaft	40 %	Renaturierungs- und Entwicklungsmaßnahmen naturschutzfachlich wertvoller Flächen fördern und durch begleitende Studien, Konzepte und Modellvorhaben optimieren.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Maßnahmen [1 je regionaltypischer ökologischer Landschaftstypen: Wald, Moor, Gewässer, Heide] ➤ Anzahl Analysen, Studien, Konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> Modellregion "Fahrtziel Natur - Region" Konzept zu historischen und regionaltypischen Baumarten Optimierung der Waldinnensäume im Kerngebiet des NSG Berechnung der CO2-Speicherkapazität bzw. des Speichervolumens der Heidewälder und Moore Renaturierung von Moorflächen (inkl. Flächenanalysen) Obstbäume an landwirtschaftlichen Wegen und Ortseingangsbereichen Wiederherstellung von ursprünglichen Wegbreiten Naturnahe Gestaltung der Luhe
	Verbreitung von Umweltinformationen durch eine neue, zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit.	Umweltinformation / Öffentlichkeitsarbeit	20 %	Karten und Fachinformationen zum Thema Kultur- und Naturlandschaft Lüneburger Heide für die Öffentlichkeit (weiter)entwickeln.	➤ Karte mit regionaltyp. Fachinformationen [1]	<ul style="list-style-type: none"> Kleks-Projekt ("Kulturlandschafts-Wiki" = digitale Karte mit Fachinformationen) Naturparkkarte aller Lehrpfade in der Naturparkregion Umweltinformationstafeln an Wander- und Radwegen
				Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit durch Einbindung neuer (digitaler) Medien.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ App für Naturpark - interaktiver Gast (flächendeckend) [1] ➤ Anzahl Infobroschüren [3] 	<ul style="list-style-type: none"> ehrenamtliches Heideradio zu den Themen Natur und Kultur Vernetzung und Vermarktung bestehender Lehrpfade Geocaching ausbauen (evtl. mit QR-Code-Pfaden verbinden)
Neue Konzepte und Modellprojekte zur Aufklärung der Bevölkerung über Klima-, Umwelt- und Naturschutz entwickeln.				➤ Anzahl Projekte [1 pro LK = 3]	<ul style="list-style-type: none"> Transparente Landwirtschaft zwischen Kindern, Erwachsenen, Kindergärten, Schulen Naturerlebnisgarten in Seppensen Aufklärung der Dorfbevölkerung über naturnahe Gärten und Grünanlagen – Werbung Ausgestaltung naturnaher Gärten im privaten Bereich Ernährung mit regionalen Produkten 	

3. Ergebnisse AK Demografische Entwicklung

Stand: nach 2. Arbeitskreissitzung (22.10.2014)



	Handlungsfeldziele	Prio.	Entwicklungsziele	Indikatoren [Zielgröße]	Projektvorschläge
Demografische Entwicklung	Verbesserung der Barrierefreiheit im Sinne einer umfassenden Zugänglichkeit und Benutzbarkeit von Einrichtungen, Wegen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Angeboten für alle Menschen (Einheimische, Einwanderer, Flüchtlinge, Touristen).		Förderung einer Qualitätsoffensive im Umgang mit Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung (auch mit zeitweiser "Behinderung", z. B. Schwangere und junge Mütter) durch Weiterbildung und Sensibilisierung des Personals sowie der Eigentümer relevanter Einrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl erreichter/einbezogener "Mittler" ➤ Anzahl "Endverbraucher"/Profiteure 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzausbildung für Natur- und Landschaftsführer • Qualifizierung von Rangern, Natur- und Landschaftsführern, Begleitpersonen etc. zum Umgang mit Menschen mit Behinderung - Förderung von Personalkosten zur Anstellung eines „Fortbilders“ - Förderung von Werbematerialien, um das Angebot zu vermarkten
			Förderung barrierefreier Zugangsmöglichkeiten von Einrichtungen, Wegen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl informelle Projekte [3] ➤ Anzahl bauliche Maßnahmen [3] 	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheitskatalog für Senioren und Menschen mit Behinderung (5 Hauptkriterien ermitteln und testen, danach Einrichtungen zertifizieren) • Barrierefreiheit: insbesondere Hotels und Gastro sollten barrierefrei sein + Wege in die Heide (meist liegen Holzbalken über den Wegen) -> Lösung? Pachten von Wegen für 20 Jahre? • Umbauten an öffentlichen u. privaten touristischen Einrichtungen • Werbeaktionen f. Barrierefreiheit mit Rollis in Magenta (Piktogramme oder als echte Objekte zum Ausstellen o. Verleihen) • auch sprachliche Barrieren abbauen (QR-Code für englische Informationen) -> leicht verständliche Informationen geben • Bestandsanalysen: Ausgangslage für Touristen mit Behinderung (Schwerpunkt Mobilitätseinschränkung) in den Grundzentren der Region (Umfeld von Touristinfozentren, Hotels/Gaststätten, Freizeiteinrichtungen, ÖPNV-Stationen) -> Pilotstudie in einem Grundzentrum denkbar • Vermarktung bzw. Vermietung des Joelette wheelchair (Wanderrollstuhl) sollte vorangetrieben werden • buchbare Naturparkbegleiter für Menschen mit Handicap • Vermarktung von Pictogrammen für die Barrierefreiheit • Zusammenarbeit mit Seniorenbeiräten / -büros, Integrationsbeiräten etc. (zugleich Verstärkung der innerregionalen Identifizierung mit Naturpark, Mitgliederwerbung!) • Technologiewandel für Ältere zugänglich machen (Kurse, Workshops...)
	Steigerung der umweltfreundlichen Mobilität der ländlichen Bevölkerung und ihrer Gäste.		Verbesserung und Vernetzung umweltverträglicher kollektiver Mobilitätsangebote für alle Generationen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandsanalyse Mobilität [1] ➤ Anzahl resultierende Umsetzungsprojekte [3] ➤ Kundenzufriedenheit hinsichtlich Verfügbarkeit, Fahrtzeiten, etc. [steigern] ➤ Gästebefragung durchführen [kontinuierlich / alle 3 Jahre] ➤ Anzahl Nutzer von Kollektivangeboten (z. B. ÖPNV, Bürgerbusse) [erhöhen] ➤ Einbindung Jugendlicher (?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung Heide-Shuttle Saison (nach vorn und hinten) + Erweiterung des Liniennetzes • Verknüpfung Heide-Shuttle und Heide-Radbus • Transparenz der Angebote verbessern ("Verkehrsspinne" als Plattform nutzen und eigene App entwickeln) • Vernetzung von Mobilitätsangeboten (auch mit Bürgerbussen) -> Bedarfsanalyse, Konzepte, Haltestellenoptimierung, Verknüpfungsstrukturen • Reaktivierung Heideexpress • Entwicklung einer Naturparkkarte (-ticket) (analog KONUS CARD) • Einrichtung einer Mobilitätszentrale für die gesamte Region (Anlaufpunkt und Plattform) -> Konzept + Personal + Marketing • Carsharing: "Cambio" = Leihfirma in Lüneburg -> Ausweitung deren Angebote in ländlichen Raum? • Konzept zur Nutzung des vorhandenen Mobilitätspotentials (Carsharing, Mitfahrzentrale, Bürgerbusse, Pflegedienste) • Konzeption und Vermarktung von Bürgerbussen / Shuttlebus

Demografische Entwicklung	nachhaltige Siedlungsstruktur / aktive Innenentwicklung / Erhalt ortsbildprägender Gebäude	<p>Förderung einer nachhaltigen Siedlungsstruktur durch eine aktive Innenentwicklung zum Erhalt der Vitalität und Attraktivität ländlicher Dörfer.</p>	<p>Beratungsleistungen für Privatpersonen hinsichtlich verschiedener Möglichkeiten einer Sanierung, Umnutzung oder eines Kaufs bestehender Gebäude in den Ortslagen ländlicher Siedlungen.</p> <p>Besser?: Regionaltypische Baukultur stärken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Nutzer von Beratungsdiensten [60] ➤ Naturparkfibel regionaltyp. Bausubstanz [1] 	<ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung leerstehender Hofstellen zu Handwerkerhöfen (auch für Kunsthandwerk) • Instrumentenbaukasten für die Sanierung und Kauf eines alten Gebäudes erstellen • Storchennestprojekt (Sanierung alter Gebäude) -> Handwerkerkernnetz + Nahwärmenetz unterstützen • Monumentendienst (Beratung zur Gebäudesanierung) • Weiternutzung alter Bausubstanz mit "jüngeren" Ideen • integrative Belebung der Ortskerne; Bauen/Nutzen/Erreichen • Wettbewerbe für ein attraktives Stadtbild • Schaffung kleiner innerörtlicher Heideflächen durch Entsiegelung überbauter Verkehrsinseln, Randstreifen, Abstandsflächen; evtl. mit Wettbewerb 'Schönste Heide – Verkehrsinsel der Region' • Börse heidetypischer Baustoffe mit Architekten, Denkmalpflegern, Handwerk u. Handel diskutieren; werbewirksame Fachtagung initiieren • Beispiele moderner Heidearchitektur mit typischen Baustoffen (seit 1990) sammeln, bewerten u. prämiieren • Wochenmärkte der Region • Einrichtung von Studentenwohnungen in leerstehenden Gebäuden (längere Anfahrt, aber günstige Preise)
		<p>Optimierung der Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Bestandsanalysen (mobiler) Dienste [1] ➤ Anzahl Managementsystem mobiler Dienste [1] ➤ wöchentliche Nahversorgung für Orte ab 500 Ew. 	<ul style="list-style-type: none"> • regionale Lieferservices zur Nahversorgung älterer Menschen in kleinen Orten • Dorf-Hofladen • Versorgung von Gütern des täglichen Bedarfs über Depots in den kleineren Orten auch über die Buslinien • Bestandsanalyse Mobiler Dienst (Grundversorgung, Dienstleistungen) in der Region, z. B. Routen fahrender Lebensmittelhändler (u. a. Bäcker, Fleischer) • „mobiler Dorfhelfer“ (Kontaktperson für bestehende mobile Lieferdienste -> durch Sammelaktionen und einem Routensystem Synergien bilden, um Doppelfahrten zu vermeiden) -> Konzept (Bestands- und Bedarfsanalyse) + Personal (Dorfhelfer-Manager) + Anreize für Ehrenamtliche 	
	altersgerechtes Wohnen und Leben / medizinische Versorgung und Vorsorge / Pflege	<p>Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen, Beratungsleistungen und Modelle für medizinische Fachkräfte zur Sicherung der medizinischen Versorgung und Pflege in der Naturparkregion.</p>	<p>Konzeptionelle Erarbeitung generations- und funktionsübergreifender Wohnmodelle sowie häuslicher Pflegemodelle in der Naturparkregion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Modellprojekte [3] 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge mit Hilfe des Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“ und „Forum gemeinschaftliches Wohnen“ • Bestandsaufnahme altersgerechte u. generationenübergreifende Wohnformen (Ist u. Plan) in den Grundzentren der Naturparkregion • Nutzung alter Höfe für Demenzkranke • Ärztehäuser in jedem Ort und Rentner WG's wie in Holland • Mehrgenerationenhäuser • Wohnquartier mit Pflegestation • Kopplung altersgerechte Wohnungen und Hotel: Senioren bieten Kinderbetreuung an • Praxen schaffen und vermieten (z. Zt auch saisonal) • generationsübergreifendes Wohnen -> attraktiver als altersgerechtes betreutes Wohnen unter Gleichaltrigen / z.B. in alten Hofstellen realisieren -> inklusive geteiltes Mietauto (Autopool gemeinsam nutzen) • Wohnen und Leben im ländlichen Raum -> Senioren wohnen, arbeiten und leben hier im Alter (Modellprojekt) • multifunktionale Nutzung von Gebäuden / bestehenden Einrichtungen und Angebote

Demografische Entwicklung	altersgerechtes Wohnen und Leben / medizinische Versorgung und Vorsorge / Pflege	Förderung von alternativen gesundheitlichen Beratungs-, Informations- und Leistungsangeboten für Patienten und Mediziner.	➤ Einbindung regionaler Akteure (Vereine) [10]	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Sportvereinen mit Angeboten der Prävention und Nachbehandlung von bestimmten Krankheitsbildern • Versorgungsstandorte definieren, an denen die Ansiedlung von Ärzten sinnvoll ist (aus betriebswirtschaftl. Sicht des Arztes und Erreichbarkeitsaspekten für Patienten max. 15 Min. PKW) • Erstellung und Veröffentlichung konkreter Niederlassungsangebote: <ol style="list-style-type: none"> 1. Angebote der Region: Regionsinfos, Wirtschaftsinfos, Förderungen, Hilfestellungen, Vernetzungshilfen 2. Angebote der KVN: (Niederlassungs-)Beratung für Ärzte, Investitionszuschüsse, Studienpatenschaften, Weiterbildungsförderung, Verbundweiterbildung, Niederlassungsseminare für Ärzte... • gesonderte Ansiedlungsberatung von Ärzten (zentrale Ansprechperson) • Dolmetscher für Ärzte (pensionierte Lehrer oder integrierte Migranten) • Delegationsmodell "Vera" (Arzthelferin als Auge und Ohr des Arztes) • Datencharing zw. Ärzten und Pflegediensten • Arztbus - Dorf zu Dorf (mobile Arztpraxis)
		Integration und Willkommenskultur	<p>Stärkung einer umfassenden Integrationsarbeit und herzlichen Willkommenskultur in der Naturparkregion für Einheimische, Zugezogene sowie Gäste jeder Kultur und aller Generation.</p> <p>Förderung der Integrationsarbeit für Zugezogene und Einheimische jeden Geschlechts, jeden Alters und aller Kulturen.</p>	➤ Anzahl Integrationsveranstaltungen
		Internationalisierung der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Betriebe mit englischer Speisekarte [50] ➤ heidetypische Englischkurse für regionale Akteure (z. B. Kutscher, Gästeführer, etc.) (durch Kreisvolkshochschule oder NNA) [1 alle 2 Jahre] ➤ Flyer mit allgemeinen Informationen zum Naturpark Lüneburger Heide in verschiedenen Sprachen [1] 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachige Angebote (z. B. Speisekarten auch in Englisch) / Sprache internationalisieren! • Internationale, einheitliche Beschilderung des Naturparks • Lokaler englischsprachiger Radiosender • Plattdeutsch nicht in Vergessenheit geraten lassen

5. Ergebnisse AK naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung

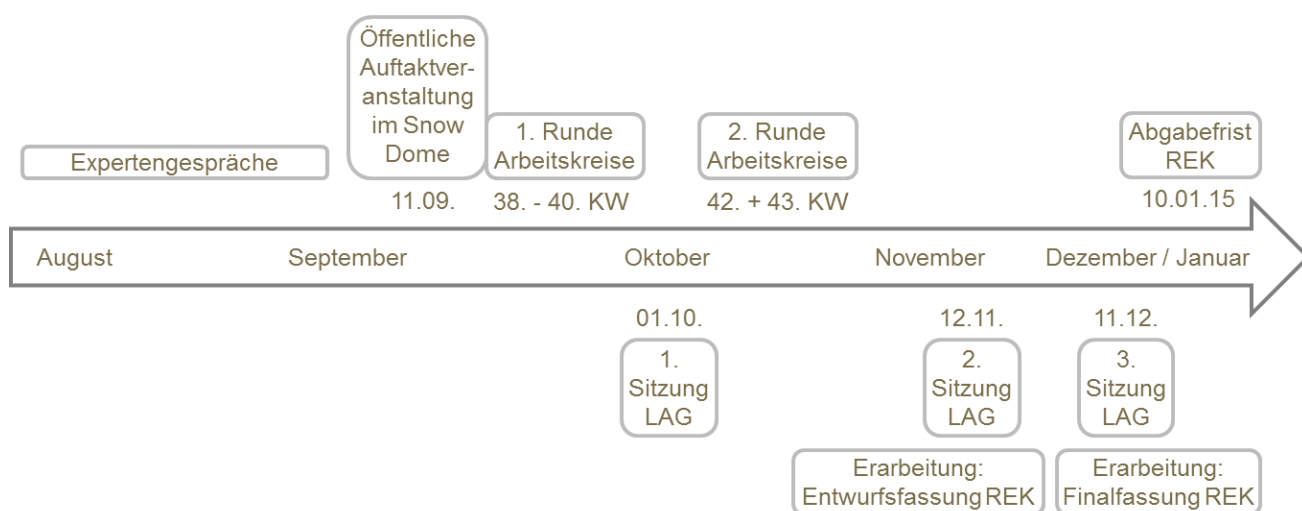
Stand: nach 2. Arbeitskreissitzung (22.10.2014)



	Handlungsfeldziele	Prio.	Entwicklungsziele	Indikatoren [Zielgröße]	Projektvorschläge
Naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung	Stärkung des naturnahen Tourismus hinsichtlich der Qualitätssteigerung, der Vernetzung und der Vermarktung bestehender Angebote und Infrastrukturen.		Qualitätsverbesserung / -sicherung durch (Weiter)Entwicklung (neuer) hochwertiger Wander-, Rad-, Reit- sowie Kutscherwegen (-routen) bzw. Netze und Systeme, gepaart mit (neuen) Vermarktungsansätzen und Informationsmaterialien.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandsanalyse Wegenetz [1] ➤ Zertifizierung von Wanderwegen (wanderbares Deutschland) [2] ➤ Karte aller Wander-, Rad-, Reit- und Kutscherwegen [1] ➤ naturparkspezifische Qualitätskriterien zu Wander-, Rad-, Reit- und Kutscherwegen [entwickeln und sichern] -> symbolische Bewertung einzelner Routen nach den Naturpark-Kriterien durch eine Kommission ➤ Anzahl Abstimmungsgespräche zum Wegesystem in der Naturparkregion ➤ Wegeplattform einrichten (zur Messung der Wegequalität) [1] ➤ "Schildermanager" einstellen [1] 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstpfad "Straße der Toten" (Rad- und Wanderroute mit Großsteingräbern, etc.) • Oldendorfer Totenstatt (Reattraktivierung und Weiterentwicklung) • einheitliche Beschilderung mit zusätzlichen Informationen zu besonderen Zielen entlang der Routen (z.B. Restaurants, Feste, Aufenthalte, Freizeitmöglichkeiten) • Heideschleifen -> themenspezifische Abstecher entlang des Heidschnuckenweges • ehrenamtliche Routen-Kontrolleure • Themenradwege mit einheitlicher Beschilderung über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinaus • Heidekartoffelroute – stop and box • "Heidezeitung unterwegs" auf gesamte Naturparkregion ausweiten • touristische Karte für gesamte Naturparkregion "Naturparkkarte Lüneburger Heide" -> Vorbild Schwarzwald • Fahrtziel Natur (DB)
			Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Radfahren in der Region.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl verliehene Fahrräder [erhöhen] 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau E-Bikennutzung (Ladestationen, Pannenhilfe, Tauschstationen, sichere Abstellmöglichkeiten, Transportmöglichkeiten per Bus) • Netz außerörtlicher Servicestationen aufbauen (Werkzeug – Set mit Schraubenschlüssel, Luftpumpe, Flickzeug) • einheitliche Beschilderung von Fahrradwegen innerhalb • Region nach ADFC-Standard • Lüneburger Heideradbus ausweiten • Sicherheitstraining zum Umgang mit Pedelecs und E-Bikes • E-Bikes an Bahnhöfen zum Ausleihen • Karte von E-Bike-Verleihstationen • Projekt u. Broschüre 'Radfahren im Naturpark Lüneburger Heide' • Katalog aller Radtouren in der Naturparkregion
			Vernetzung von Kunst- und Kulturangeboten mit touristischem Potential	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Mitwirkende an (regionsweiten) Vernetzungsangeboten [100] ➤ Anzahl Vernetzungsprojekte / -angebote [3] ➤ Anzahl regionsweiter Kunst- und Kulturveranstaltungen [6] 	<ul style="list-style-type: none"> • "offenes Atelier" -> Tag der offenen Tür von Künstlern -> Broschüre erstellen -> Netzwerk zwischen Kulturverein und Tourismus • Heidekultour • Megalithkultur mit Gegenwartskunst reflektieren – Tourismusaktivierung • Netzwerk: Garten; Kunst
	Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte und Wertschöpfungsketten in der Lüneburger Heide.		regionale Produkte / Wertschöpfungsketten	(Weiter)Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte und Wertschöpfungsketten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regionaler Warenkorb [1] ➤ Anzahl Partnerbetriebe des Naturparks [25] ➤ Anzahl beteiligter Unternehmen zur Wiederbelebung der "regionalen Esskultur" [30] ➤ "Naturparkteller" mit besonderem Preis [1]

5. Ausblick weiterer REK-Prozess

Die Konzepterstellung muss bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, um das REK fristgerecht zum 10. Januar 2015 beim Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg einzureichen. Die bisher erarbeiteten Ergebnisse der Expertengespräche, Auftaktveranstaltung und Arbeitskreise werden der lokalen Aktionsgruppe (LAG) präsentiert, die über die Inhalte des REKs entscheidet. Die folgende Grafik zeigt den Prozessverlauf bis zum 10. Januar 2015.



Im Falle der Anerkennung der Naturparkregion Lüneburger Heide als LEADER-Region – die Entscheidung wird voraussichtlich im April bis Mai 2015 fallen – beginnt die Umsetzungsphase des REKs bis zum Jahre 2020. Ein Regionalmanagement wird dann zusammen mit der LAG für die kommenden 7 Jahre die Umsetzung zahlreicher Projekte begleiten. In diesem Zeitraum können jederzeit neue Projektideen entstehen, die möglicherweise zur Zielerreichung der regionalen Entwicklung beitragen und damit finanziell unterstützt werden können.

Der Naturpark Lüneburger Heide e. V. und das beratende Büro MCON Dieter Meyer Consulting GmbH aus Oldenburg bedanken sich für die bisherige Mitarbeit zahlreicher Interessierter und hoffen auf eine Vielzahl von neuen Projekten in den kommenden Jahren.